



PPP „ELTERNABEND“

SCHULFÄHIGKEIT

HERZLICH WILLKOMMEN
AN DER





„Die schönste Musik ist das Lachen eines Kindes“



Bild von Prawny auf Pixabay

DESHALB SOLLTE DER ÜBERGANG
GLÜCKLICH GELINGEN



Damit man dort
ankommt, wo
man hin möchte,
muss man richtig
starten. Wie beim
Zuknöpfen.



Wir brauchen auch
beim Übergang den
richtigen „Startknopf“.

Diesen finden wir
gemeinsam...



Bild von Petra Borgolte

...damit sich Ihr Kind weiter gut auf
seinem Weg entwickeln kann.

Schulreifetest
früher...



Früher ging man
von einer alleinigen
Reifung der Kinder
aus.

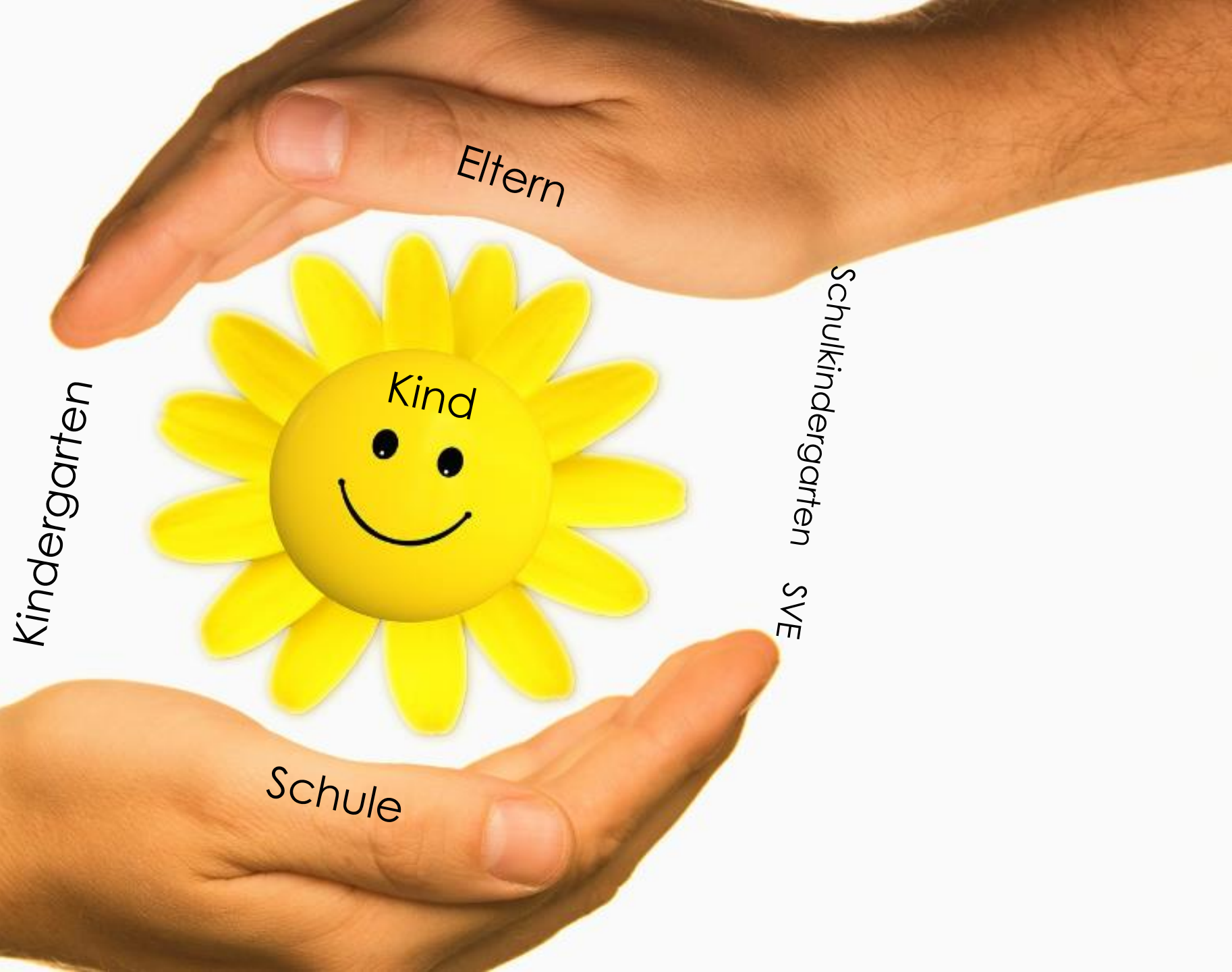
Vor mehr als 100 Jahren wurde die Schulreife mit dem „Gulden-Apfel-Test“ überprüft. Dem Kind wurde ein Apfel und ein Gulden angeboten. Nahm das Kind den Apfel, bevorzugte es noch die schnelle Bedürfnisbefriedigung und war nicht schulreif, nahm es den Gulden, so konnte es Bedürfnisse aufschieben und erkannte zudem den höheren Wert von Geld. Es war schulreif!



Das Bild vom Apfel taucht auch in der Definition der „Schulreife“ auf. Es geht davon aus, dass ein Kind – wie ein Apfel – nur Zeit braucht, um zu reifen. Irgendwann fällt der Apfel vom Baum und kann gegessen werden ...

Hier wird die Schulreife allein über die Voraussetzungen **beim Kind** definiert.

Heute:
Schulfähigkeit:
Zusammenwirken
aller Beteiligten



SCHULFÄHIGKEIT

Zusammenwirken aller Beteiligten



Bild von Gerd Altmann auf pixabay

Kind

Eltern

Kindergarten
Schulkindergarten/SVE

Schule

Kommunikation und Kooperation

Emotionale Schulfähigkeit



Körperlich- motorische Schulfähigkeit



Kognitive Schulfähigkeit



Soziale Schulfähigkeit



SCHULFÄHIGKEIT = KOMPETENZEN DER TEILFÄHIGKEITEN

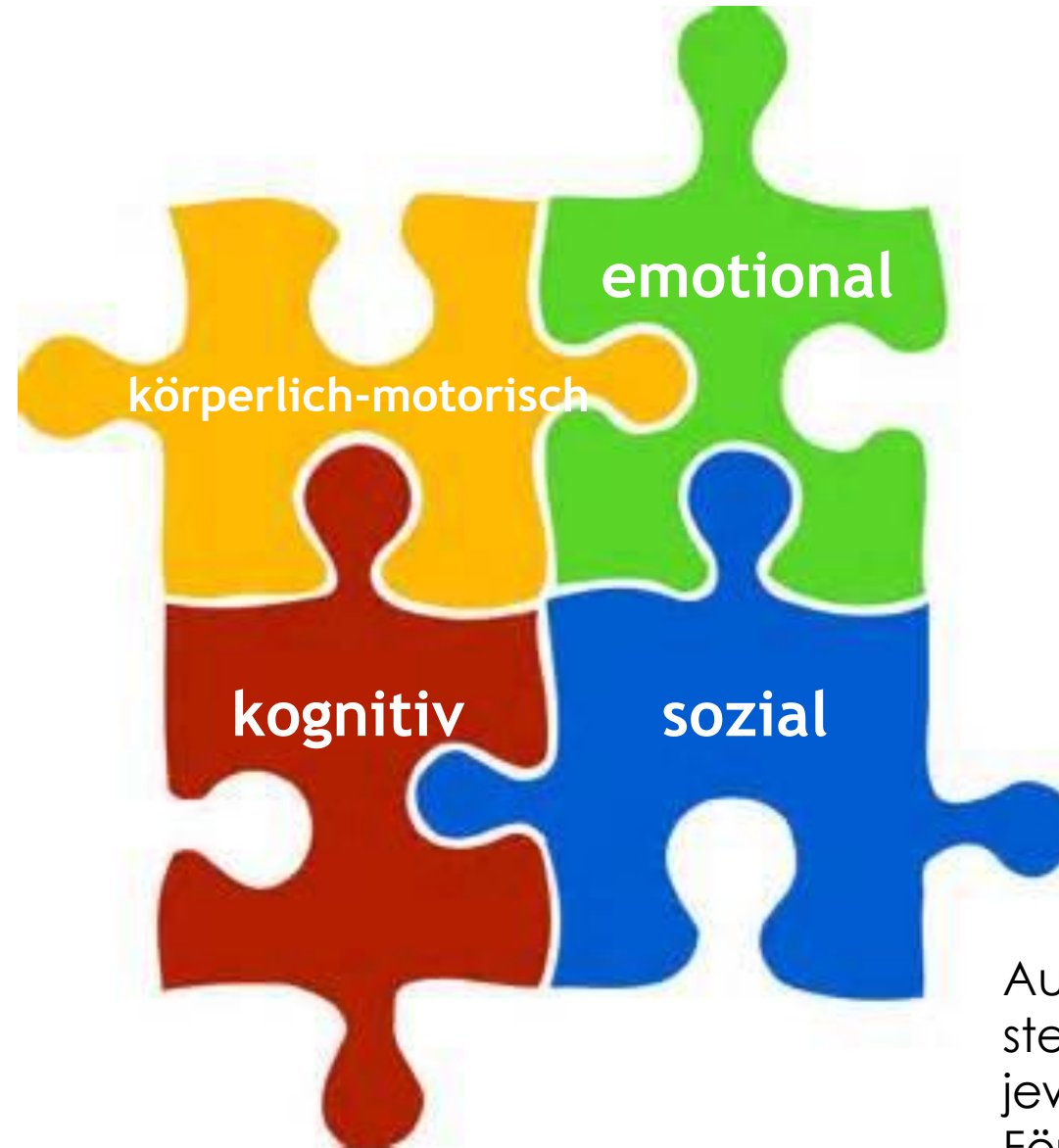
**Emotionale
Schulfähigkeit**

**Soziale
Schulfähigkeit**

**Körperlich-
motorische
Schulfähigkeit**

**Kognitive
Schulfähigkeit**

Alle Bereiche sind wichtig. Nicht nur der kognitive.



Auf den folgenden Seiten stehen die Fähigkeiten und jeweils darunter Tipps zur Förderung dieser.

Wichtiger Hinweis:

Bitte die folgenden Seiten nicht beim Durchlesen abhaken und auf Vollständigkeit prüfen.

Kein Kind muss alles können.

In manchen Bereichen wird man immer stärker und in anderen schwächer sein.

Es geht um eine grobe Orientierung und um eine Zusammenschau.

Ein Kind kann auch schulreif sein trotz Förderbedarf in einzelnen Bereichen.

Deshalb ist der Austausch miteinander wichtig.

EMOTIONALE SCHULFÄHIGKEIT

Kinder sind gefühlsmäßig eher ausgeglichen	Kinder stehen neuen Anforderungen eher zuversichtlich gegenüber	Kinder haben Vertrauen in die eigene Person: Selbstvertrauen/Ich-Stärke
	Erfüllbare Aufgaben stellen Positive Grundeinstellung- Fehler sind nicht schlimm – aus ihnen lernt man Entscheidungen treffen lassen	Kindern etwas zutrauen Lob
Kinder verarbeiten Enttäuschungen eher ruhig konstruktiv/Frustrationstoleranz	Kinder können uneindeutige Situationen in gewissem Rahmen aushalten	Kinder zeigen motivationale Lernvoraussetzungen
Spiele: Im Spiel verlieren/Misserfolge bewältigen, Bedürfnisse aufschieben können.	Strategien für unerwartete Situationen „Ich warte ab. Es ist sicher alles in Ordnung.“	Interesse, Neugier, Freude an Aufgaben fördern, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft und zielstrebiges Vorgehen durch Freude über Geschafftes.

SOZIALE SCHULFÄHIGKEIT

Kinder haben eine altersgemäße Toleranzhaltung

Kinder nehmen gern Kontakt zu anderen Menschen auf (offen aber nicht distanzlos)

Kinder sind in einer Gruppe ansprechbar

Freunde einladen/besuchen, Einkaufen gehen, grüßen/verabschieden/bedanken, telefonieren, Kindergarten...

Kinder haben keine Schwierigkeiten mehr, sich von vertrauten Personen zu lösen

Kinder halten Regeln ein z.B. Gesprächsregeln

Kindergarten, andere Personen

Gesprächsregeln beachten

KÖRPERLICH – MOTORISCHE SCHULFÄHIGKEIT

Kinder besitzen ein gutes Reaktionsvermögen

Kinder setzen ihre grobmotorischen Aktivitäten bewusst ein

Kinder besitzen eine visuell motorische Koordinationsfähigkeit (Zusammenspiel des Sehens mit dem Bewegungsapparat)

Ball/- Luftballonspiele, Werfen, Fangen, Spielplatz, klettern, über Pfützen springen, balancieren, Seilspringen, rückwärts gehen, sicheres Treppen steigen

Kinder können ihre Feinmotorik steuern

Kinder haben ihre Händigkeit eindeutig entwickelt

Gutes Sehen und Hören.

Zeichnen/malen (Felder bis zur Begrenzung), basteln, Kügelchen drehen, Mikado spielen, an- und ausziehen (Knöpfe), Umgang mit der Schere, kleben

KOGNITIVE SCHULFÄHIGKEIT

Aufmerksamkeit/ Konzentration/Ausdauer	Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit	Merkfähigkeit Einfache Sachverhalte merken. Mehrteilige Aufträge ausführen können.
Über eine gewisse Zeit bei einer Sache bleiben, z.B. beim Spielen.	Trainieren der Sinne (Hören, Schmecken, Riechen, Sehen, Fühlen)	Memory spielen, „Ich packe meinen Koffer“, Lieder singen

Zahlen- und Mengenverständnis Zahlenverständnis bis 5 Erkennen von Farben und Formen	Sprech- und Sprachfähigkeit (Sprachfluss, altersgemäßer Wortschatz)
Gegenstände der Farbe/Größe nach ordnen, Alltagsgegenstände zählen, Treppen zählen, teilen, verteilen, Links/rechts	Zungenbrecher, Reime, Silben klatschen, zu Bildern erzählen, nacherzählen, viel mit dem Kind sprechen (den Tag, Befindlichkeiten, Erlebnisse), Wenn – dann- Beziehungen formulieren, Sprache modulieren: z.B. flüstern

WIE KANN ICH ALS MAMA ODER PAPA MEIN KIND FÖRDERN?

- Wecken Sie in Ihrem Kind eine frohe aber realistische Erwartung – gehen Sie selbst entspannt an den Schulstart heran.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig werden.
- Gewöhnen Sie Ihr Kind rechtzeitig an selbstverständliche Ordnungen und Spielregeln
- Fördern Sie die Gemeinschaftstüchtigkeit Ihres Kindes, das bedeutet unter anderem auch: nicht immer im Mittelpunkt stehen, verlieren können, auf andere Rücksicht nehmen
- Sprechen Sie viel mit ihrem Kind – Denken und Sprechen haben einen Zusammenhang

DAS ALLTÄGLICHE LEBEN IST DER IDEALE ORT ZUR FÖRDERUNG

Motorik	Vormathematischer Bereich	Merkfähigkeit/ Sprache	Verantwortung
rühren schneiden streuen Nägel einschlagen schrauben	Tisch decken aufräumen ordnen	kleine Aufträge	Eigener Aufgabenbereich in der Familie

ELTERN ☺



Bild von Merio auf pixabay

- Sie können ihrem Kind zuhören.
- Sie lesen ihrem Kind viel und oft vor.
- Sie achten auf gemeinsame Mahlzeiten.
- Sie sorgen für eine gute, ungestörte Arbeitsumgebung zum Malen, Basteln, Bauen..., die ihr Kind später für die Hausaufgaben nutzen kann.
- Sie achten darauf ihrem Kind selbstbestimmte Freiräume/Freizeiten zu geben.
- Sie strahlen Ruhe aus und hetzen ihr Kind selten.
- Sie sehen gemeinsam mit ihrem Kind eine passende Fernsehsendung an und sprechen darüber.




Bild von Kidaha auf pixabay

- Sie spielen, wandern oder treiben gemeinsam mit dem Kind Sport.



Bild von Rmerrill auf pixabay


- Sie loben ihr Kind, wo immer es geht und freuen sich mit ihm über individuelle Fortschritte.
- Sie begründen ihre Maßnahmen wo immer möglich und blocken nicht vorzeitig ab „Das verstehst du doch nicht.“
- Sie erfüllen ihrem Kind nicht jeden Wunsch.



Wenn es dunkel ist, sind Sie froh um etwas das Sie greifen können und das Ihnen Orientierung gibt.

Regeln sind für Kinder wie ein Geländer, wie etwas das man greifen kann um Halt zu bekommen.

Wenn Sie an einem steilen Abhang entlang gehen, sind Sie froh um Halt durch ein Geländer.

- 
- Sie geben ihrem Kind den notwendigen erziehlichen Rahmen mit Geboten, Verboten und Erlaubnissen und sind konsequent.
 - Sie trauen ihrem Kind immer etwas mehr zu und geben ihm dadurch Sicherheit und Selbstvertrauen.
 - Sie können sich bei ihrem Kind auch einmal entschuldigen.
 - Sie tragen Streitigkeiten (z.B. mit dem Partner) nicht unmittelbar vor ihrem Kind aus.

„Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.“
Manches braucht seine Zeit.



- Sie sind nicht der Meinung durch „Drill“ ihrem Kind noch fehlende Fertigkeiten beizubringen.

Bild von David Rock Design auf pixabay



- Sie versuchen nicht die Erzieherinnen der Kindergärten zu beeinflussen, mehr leistungsorientierte Vorhaben durchzuführen.
- Sie freuen sich mit ihrem Kind auf die Schule und äußern sich vor ihrem Kind positiv über die Schule.

WELCHE OPTIONEN GIBT ES FÜR EIN SCHULPFLICHTIGES KIND?

Schulbesuch

Regelschule

DFK
Diagnose- und
Förderklasse des
Förderzentrums

Zurückstellung

Kinder-
garten

Schulkinder-
garten

SVE



JEDES KIND IST ETWAS GANZ BESONDERES

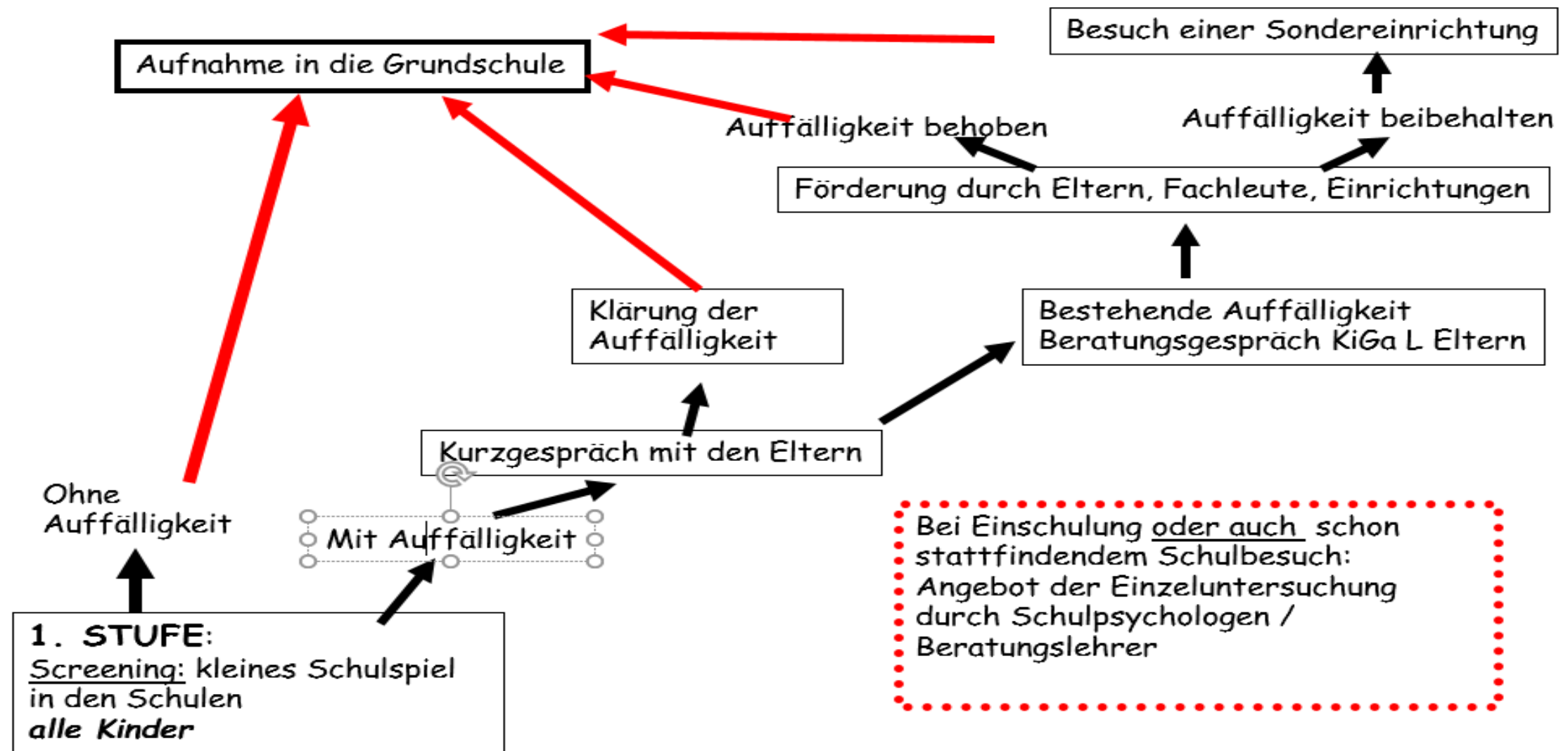
Bild von Gordon Johnson auf pixabay

Jedes Kind ist etwas besonderes.
Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind...
Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie
können...
Warum vergleichen wir sie miteinander?
Jeder ist anders...
Jeder ist etwas besonderes...
Jeder ist wunderbar und einzigartig!!!

Deshalb
schauen wir auf
jedes einzelne
Kind.



Entscheidungsprozess über die Aufnahme in die Schule



HINWEISE ZUR EINSCHULUNG

- Regulär schulpflichtig sind alle Kinder, die **bis zum 30. Juni 2025 sechs Jahre alt werden, bereits einmal zurückgestellt** wurden oder deren Einschulung im letzten Jahr **verschoben wurde**.
- Eltern, deren Kinder im Zeitraum **vom 1. Juli bis zum 30. September 2025 sechs Jahre alt werden**, können durch einen schriftlichen Antrag die Einschulung ihres Kindes **um ein Jahr verschieben**. (Frist des Antrags *10. April 2025*)=**Einschulungskorridor**.

VORZEITIGE EINSCHULUNG

- Kinder, die im **Oktober, November oder Dezember das sechste Lebensjahr** erreichen, können auf Antrag der Eltern (spätestens bei der Schulanmeldung) eingeschult werden, **wenn zu erwarten ist, dass das Kind voraussichtlich mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann.**
= vorzeitige Einschulung
- Kinder, die **erst nach dem 31. Dezember des laufenden Jahres sechs Jahre alt werden**, benötigen ein **schulpsychologisches Gutachten.**
Auch hier ist der Antrag spätestens bei der Schulanmeldung zu stellen.
= vorvorzeitige Einschulung

PRÜFEN BEI VORZEITIGER EINSCHULUNG

Nicht nur die kognitiven Voraussetzungen sind wichtig, sondern auch die emotionalen und sozialen!

Emotionale und soziale Voraussetzungen:

- Bedürfnisaufschub: abwarten und unterordnen können
- Kann das Kind damit umgehen, dass andere Kinder leistungsstärker oder –schwächer sind?
- Kann das Kind mit Misserfolgen umgehen?
- Verfügt das Kind über eine gewisse Arbeitshaltung?
- Kann das Kind allgemeine geltende Regeln für sich anerkennen?

ZURÜCKSTELLUNG

Zurückstellung

BayEUG Art.37 Abs. 2:

" Ein Kind, das am 30. September mindestens sechs Jahre alt ist, kann für ein Schuljahr von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt werden, wenn zu erwarten ist, dass das Kind voraussichtlich erst ein Jahr später mit Erfolg ... am Unterricht der Grundschule teilnehmen kann.

Die Zurückstellung soll vor Aufnahme des Unterrichts verfügt werden; sie ist noch bis zum 30. November zulässig, wenn sich erst innerhalb dieser Frist herausstellt, dass die Voraussetzungen für eine Zurückstellung gegeben sind.

Die Zurückstellung ist nur einmal zulässig; ...

Vor der Entscheidung hat die Schule die Erziehungsberechtigten zu hören.

ZURÜCKSTELLUNG VOM SCHULBESUCH

- ...wenn Kriterien der Schulfähigkeit noch nicht erfüllt sind.
- Antrag bei Schulleitung/ Entscheidung liegt bei Schulleitung
- Grundsätzlich nur einmalige Zurückstellung möglich.
- Das Jahr sollte unbedingt genutzt werden: Förderung an individuellen Schwerpunkten (Beratungsgespräche; z.B. Logopädie, Ergotherapie, Sportverein...)

Gesetzliche Bestimmungen

- Eltern sind verpflichtet, ihr schulpflichtiges Kind an einer öffentlichen, ersatzweise privaten Grundschule anzumelden. (Art. 37 BayEUG)
- Die Schulleitung der Grundschule nimmt ein Kind auf, das „schulfähig“ ist. (Schulfähigkeitskriterien, Best. der VSO § 26;3). Es werden keine spezifischen Kenntnisse beim Kind vorausgesetzt.
- Über die Aufnahme eines Kindes entscheidet letztlich die Schulleitung. Diese Regelung gilt für reguläre Einschulungen, Zurückstellungen und vorzeitige Einschulungen.
- Ggf. wird der sonderpädagogische Förderbedarf von der Schule festgestellt, ein sonderpädagogisches Gutachten ist nur erforderlich, wenn ein besonderer Förderort festgelegt werden soll. (Art. 41 BayEUG)
- Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen, die keinen Vorkurs im Kindergarten oder Grundschule besucht haben, können für ein Jahr vom Unterricht zurückgestellt werden. (Art. 37a BayEUG)

VOM KINDERGARTENKIND ZUM SCHULKIND

- **Januar/Februar:** Wir sprechen mit den ErzieherInnen der Kindergärten Ihrer Kinder und tauschen uns über die Schulfähigkeit Ihres Kindes aus. Natürlich NUR mit IHREM EINVERSTÄNDNIS.
- **20. Februar:** Screening. Sie erhalten eine Einladung. Wir melden uns nach dem Screening bei Ihnen. Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie am besten eine Mail an info@schule-gm.de. Wir antworten oder rufen Sie zurück!

- **26.3.2025**: Tag der Einschreibung, 14.00 – 17.00Uhr
- **Woche 7.Juli - 11.Juli**: Schulbesuch der zukünftigen Erstklässler in den Schulen ⇒ **Einladungen folgen.**
- **Vorletzte Schulwoche im Juli und Anfang September**: Erste Elternabende/ Erster Elternabend der zukünftigen ersten Klassen.
- **September**: erster Schultag ⇒ **16. September 2025**

DAS BRAUCHEN SIE FÜR DIE SCHULEINSCHREIBUNG:

**Stammbuch, bzw.
Geburtsurkunde
oder entsprechendes
Dokument**

**Ärztliche
Bescheinigung
Gesundheitsamt, U9, =>
*Kinder, die nicht
untersucht worden sind,
werden nicht
eingeschult***

**gegebenenfalls
Gutachten von
Schulpsychologen,
Frühförderung,
Stellungnahme des
Förderzentrums.....**

**gegebenenfalls
Sorgerechts-
bescheide**

Die Schuleinschreibung ist mit Ihrem Kind 😊

WAS TUN, WENN...

Frage	Antwort
...mein/unser Kind zurückgestellt werden soll?	Gespräch mit Schule und/oder KiTa suchen. Vor der Einschreibung Gesprächstermin mit der Schule vereinbaren. (Tel.08122/15758 oder Mail an info@schule-gm.de schreiben)
...ich/wir im Zweifel über den richtigen Weg bin/sind?	Mit KiTa, Kinderarzt, ggf. Fördereinrichtungen (Therapeut, Frühförderstelle, Förderzentrum) beraten.
...wir noch a)vor der Einschreibung /b)vor dem Schulbeginn umziehen?	Frühzeitig die KiTa informieren. Bei a) Einschreibungstermin der neuen Schule erkunden und wahrnehmen, bei b) bei uns einschreiben und sobald bekannt, die neue Schule melden.
...mein/unser Kind eine Privatschule/Gastschule besuchen soll?	Prinzipiell muss das Kind unabhängig davon an der Sprengelschule eingeschrieben werden, die Anmeldung an der Privatschule bzw. der Gastschul- Antrag laufen dazu parallel.

BETREUUNG AM NACHMITTAG

Offene Ganztageschule

- Kostenfrei Montag - Donnerstag
- Kurze Gruppe bis 14.00Uhr
- Lange Gruppe bis 16.00Uhr
- Warmes Essen kann gebucht werden/kostenpflichtig
- Brotzeitmöglichkeit
- **Voranmeldung am Tag der Einschreibung !!!!!**
- Ausführliche Informationen auf unserer Homepage

Zusatzangebot

- kostenpflichtig
- Betreuung von 16.00 – 17.00Uhr
- Betreuung am Freitag bis 17.00Uhr

WAS KINDEROHREN BRAUCHEN:

- Ich hab dich lieb!
- Ich glaub an dich!
- Gut gemacht!
- Du bist etwas Besonders!
- Ich bin stolz auf dich!



Durch ein Kind

wird aus dem Alltag ein Abenteuer,
aus Sand eine Burg,
aus Farben ein Gemälde,
aus einer Pfütze ein Ozean,
aus Plänen Überraschungen und aus
Gewohnheiten Leben!



WIR FREUEN UNS
AUF IHR KIND

AUF EINE GUTE
ZUSAMMENARBEIT

Bild von Prawny auf pixabay

